

Die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale* L.) in extensiv genutzten Grünlandbeständen und Auewiesen

Rückdrängung der zunehmenden Ausbreitung durch ein
naturverträgliches Bewirtschaftungskonzept
(modifizierte Bewirtschaftung)

Kurzvortrag zur HALM-AG Sitzung am
19.11.2019

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung (GNA e.V.)
Mühlstraße 11
63517 Rodenbach
Telefon: 06184-99 33 797
gna.aue@web.de
www.gna-aue.de



Tagesordnung



Tagesordnungspunkte:

HALM-AG-Treffen 19.November 2019 um 19.00 Uhr

1. Begrüßung
2. Stand des Projekts
 - Vergleich Witterung der Vorjahre mit 2019
 - Frühjahres- und Herbstkartierungen im Vergleich
 - Vergleich Rückdrängungsmaßnahmen
 - Pflanzensoziologische Aufnahmen 2019
3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
4. weitere Vorgehensweise und Diskussion

Stand des Projekts: Witterung



- Witterung in den bisherigen Untersuchungsjahren

Jahr	Überschwemmung im Frühjahr	Frühjahrs- kartierung problemlos	Dürre im Sommer	Aufwuchs Heu
2016	Ja	Nein	Nein	normal
2017	Nein	Ja	Nein	normal
2018	Ja	Nein	Ja	gering
2019	Nein	ja	Zum Teil	?

Stand des Projekts: Kartierung



Vergleich Frühlings und Herbstkartierung 2019



Kartierung Frühjahr



Kartierung Herbst



Stand des Projekts: Kartierung



2017



Ausreißen



Frühjahr & Herbst

2017

→ Geringer
Unterschied

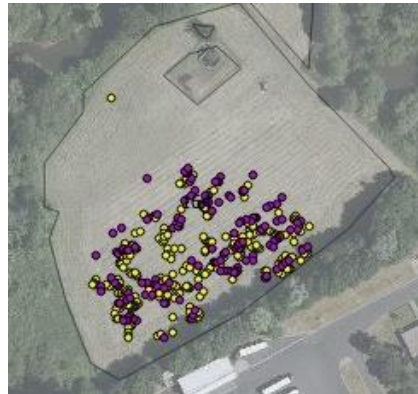
Stand des Projekts: Kartierung



2017

2018

2019

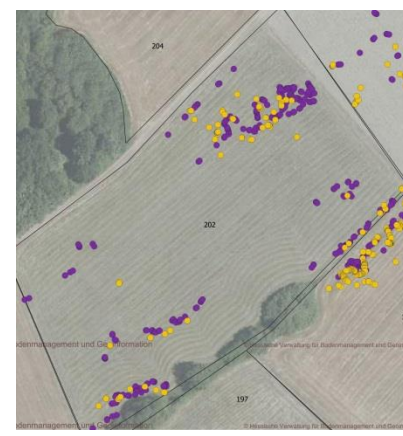


Ausreißen



**Frühjahr & Herbst
2017 , 2018, 2019**

→ Geringer
Unterschied



Stand des Projekts: Kartierung



2017

2018

2019

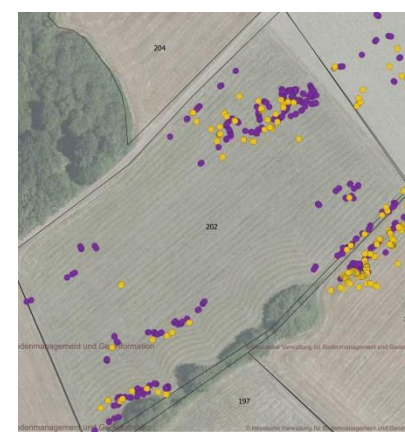


Ausreißen



**Frühjahr & Herbst
2017 , 2018, 2019**

→ Geringer
Unterschied



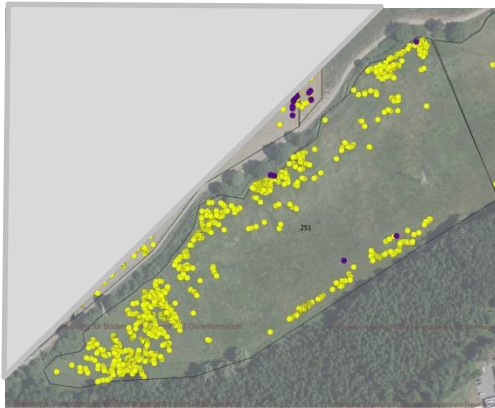
Befall 2017 - 2019

→ z.T. merklicher
Rückgang

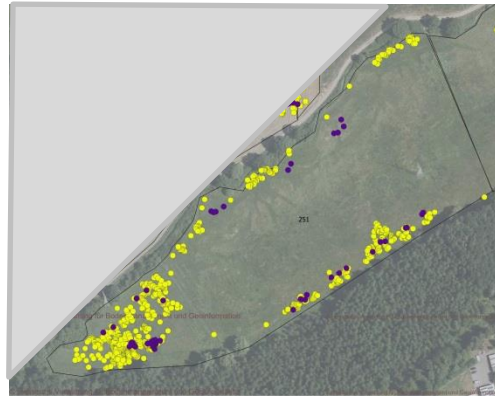
Stand des Projekts: Kartierung



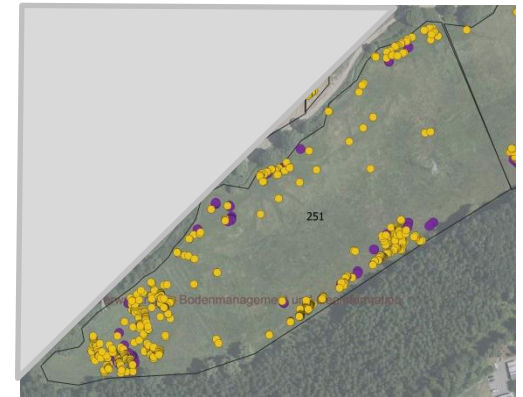
2017



2018



2019



Mulchen

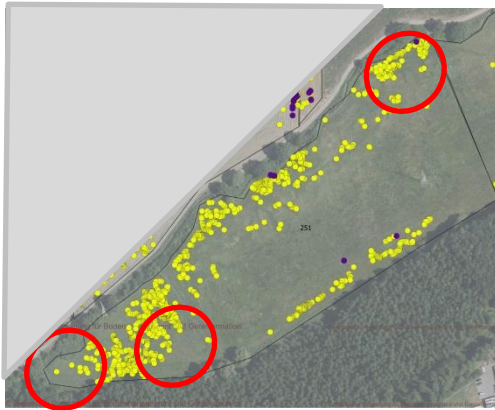
● Frühjahrs & Herbst 2017, 2018, 2019

- großer Unterschied

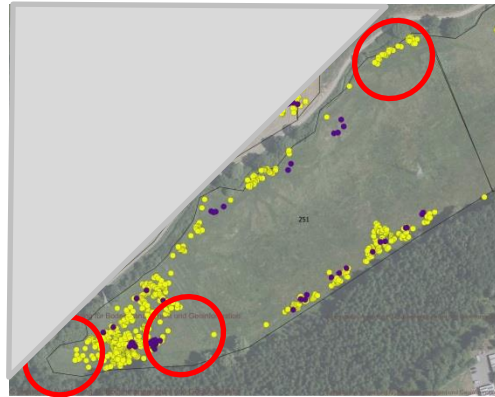
Stand des Projekts: Kartierung



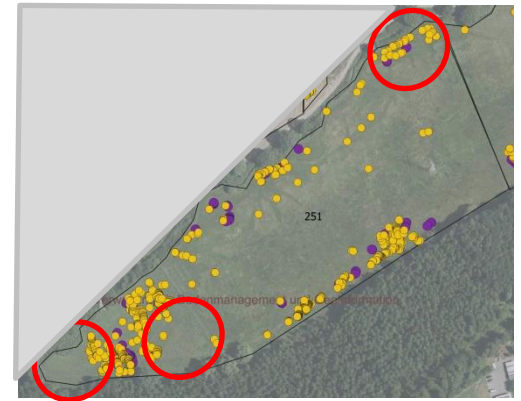
2017



2018



2019



Mulchen

Befall 2017 – 2019
→ geringer Rückgang

Stand des Projekts: Kartierung



1

2

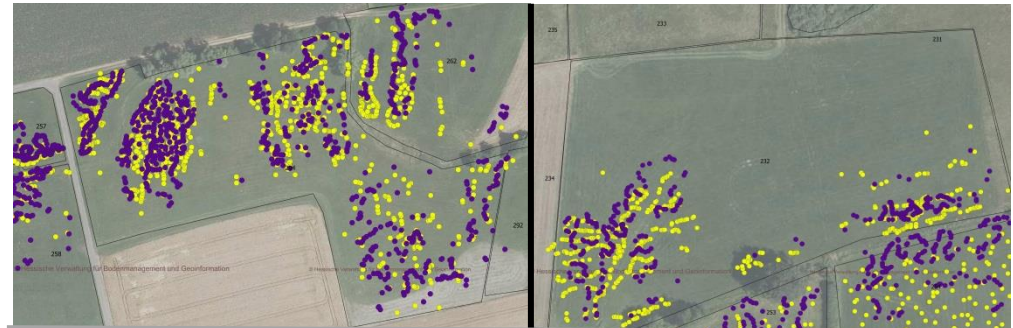
Silage (auf gezeigten Flächen
keine Silage in 2019)

Frühjahr & Herbst 2017

→ 1 : geringer Unterschied

→ 2 : geringer Unterschied

2017



Stand des Projekts: Kartierung



Silage (auf gezeigten Flächen
keine Silage in 2019)

Frühjahr & Herbst 2017

→ 1 : geringer Unterschied

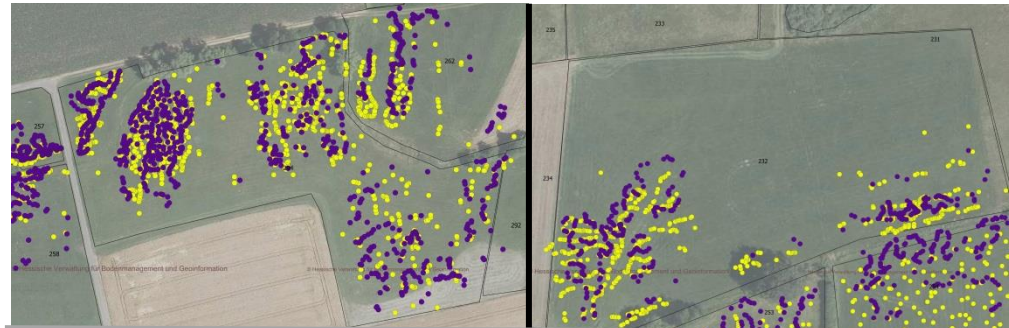
→ 2 : geringer Unterschied

Frühjahr & Herbst 2018

→ 1 : geringer Unterschied

→ 2 : großer Unterschied

2017



2018



Stand des Projekts: Kartierung



Silage (auf gezeigten Flächen
keine Silage in 2019)

Frühjahr & Herbst 2017

→ 1 : geringer Unterschied

→ 2 : geringer Unterschied

Frühjahr & Herbst 2018

→ 1 : geringer Unterschied

→ 2 : großer Unterschied

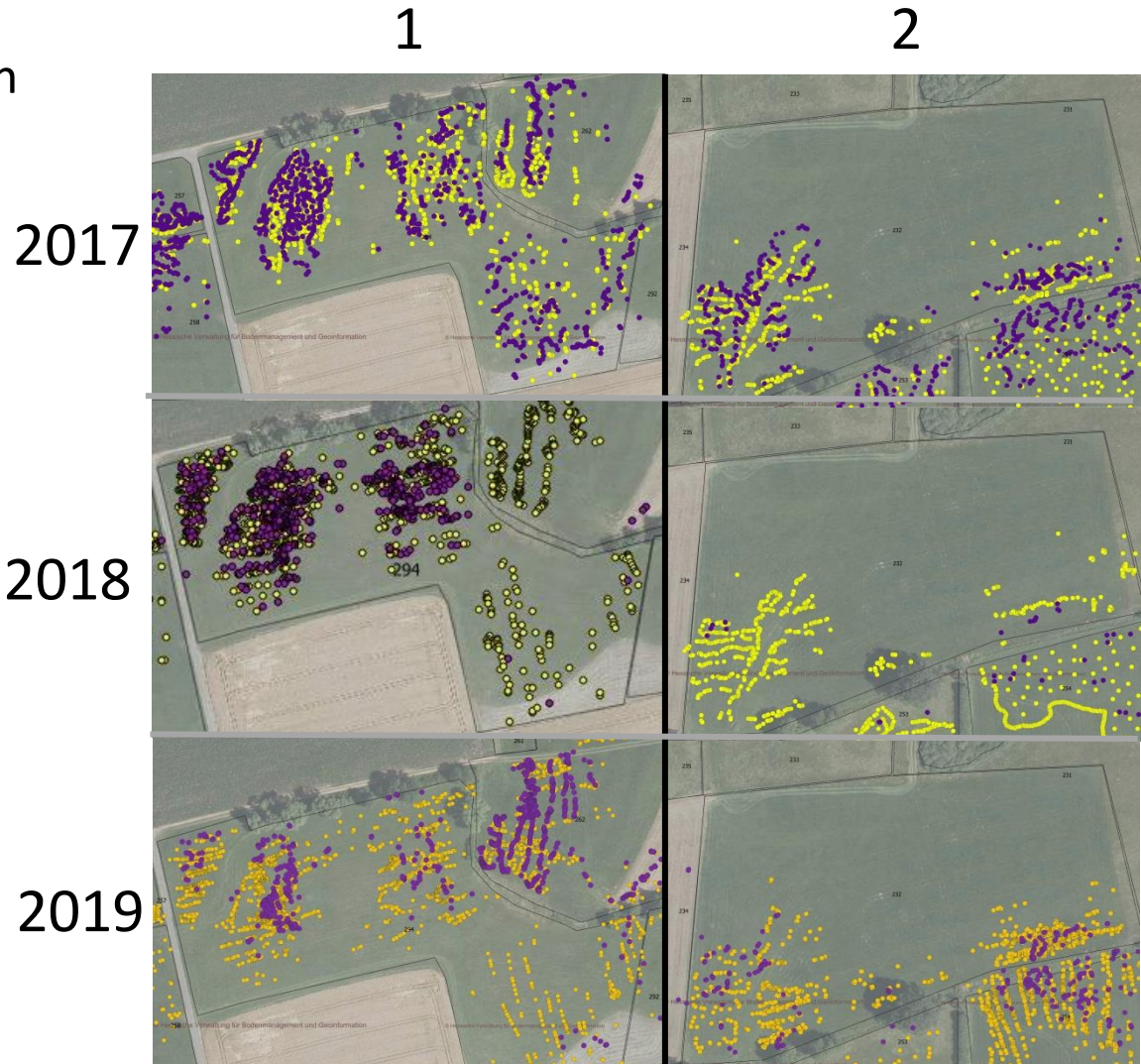
Frühjahr & Herbst 2019

→ 1 : großer Unterschied

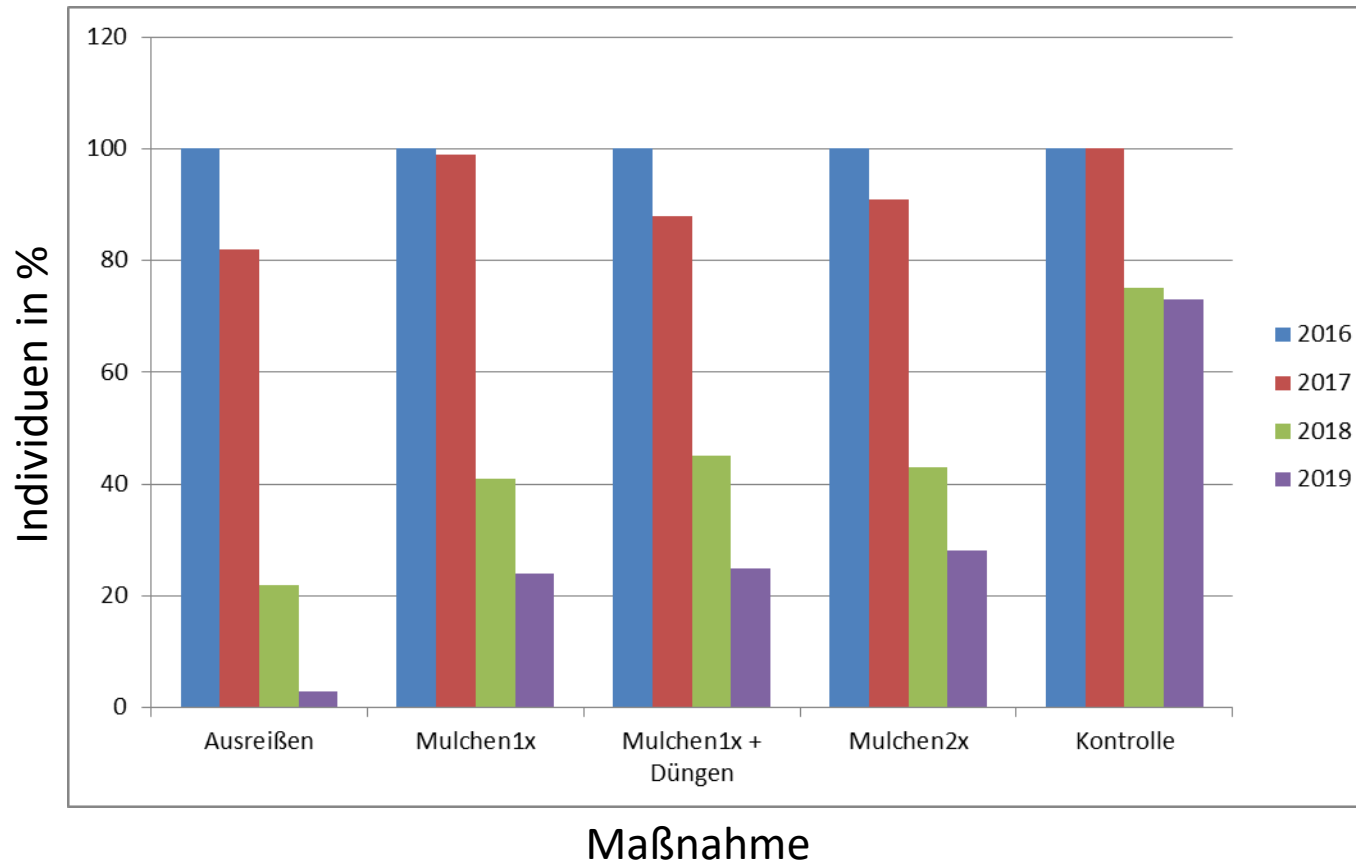
→ 2 : großer Unterschied

Befall 2017-2019

Kein merklicher Rückgang



Stand des Projekts : Versuchsparzellen



Vergleich der Anzahl von Herbstzeitlosen in % auf Versuchsparzellen mit unterschiedlichen Maßnahmen seit 2016

Stand des Projekts: Projektflächen



- hat HZL die starke Trockenheit 2018 unbeschadet überstanden?



Stand des Projekts



- Vergleich Vorjahre mit 2019

Jahr	Über- schwemmung im Frühjahr	Dürre im Sommer	Maßnahmen Durchführung problemlos	Zahl HZL im Frühjahr gezählt	Betroffene Fläche in %
2016	Ja	Nein	nein	8366	27
2017	Nein	Nein	Ja	13208	29
2018	Ja	Ja	nein	23373	35
2019	Nein	Zum Teil	ja	51526	24

- Anzahl der **Individuen** hat sich im Laufe der Jahre jeweils etwa **verdoppelt**
- **Betroffene Fläche** ist allerdings nach zeitweiligem Anstieg in 2019 wieder **zurück gegangen!**

Stand des Projekts: Maßnahmen



Maßnahme	Veränderung der Verbreitung zwischen 2015 und 2019 in %
Ausreißen	-14 %
Ausstechen	-11 %
Mulchen	-5%
Silagemahd	-1%
Keine Maßnahme	+3%

Vergleich der flächenmäßigen Verbreitung der Herbstzeitlosen auf Problemflächen, die konstant mit der selben Maßnahme behandelt wurden

Stand des Projekts : Vegetationsaufnahmen

Pflanzensoziologische Aufnahmen

- 10 definierte je 25 m² große Aufnahmeflächen
- nach 4 Jahren **keine eindeutigen Trends** zur Auswirkung der Mulchmahd auf Wiesenvegetation
 - **starke Witterungsunterschiede** innerhalb der 4 Jahre
 - Wiesengemeinschaften sind **recht stabile** Gesellschaften

Jahr	Fl_1	Fl_2	Fl_3	Fl_4	Fl_5
2016	32	28	28	27	38
2017	32	28	27	27	38
2018	30	28	29	28	32
2019	29	28	32	26	32

Quelle: Abschlussbericht 2019 von Herrn Dipl. Biol. Klaus Hemm. Dargestellt 5 von 10 Flächen

Stand des Projekts : Historische Literatur

Recherchiert von Freidbert Merkle

auf Anfrage von Professor Dr. Elsässer und Dr. Grant (LAZ BW Aulendorf)

Zeitlose ziehen mit der Dr. Zeller - Ziehmethode.

Weiterentwickelt in den Jahren 1843-1847 in Hessen.

Vorgehen: Schloten der Pflanze bei Regenwetter („**ergiebigster Landregen**“) und nassem Erdreich (**der Boden muß gut aufgeweicht sein**) im Mai-Juni mit Fingerspitzengefühl behutsam und langsam ausziehen.

Richtiger „Erntezeitpunkt“ : wenn sich am **Stengelgrund eine ringförmige Verdickung** gebildet hat. Sodann muß der **Stengel am Hals der Zwiebelknolle abbrechen** und läßt sich so vollkommen herausheben.

Resultat: **Zwiebel** wird geschädigt und **erstickt im eigenen Saft**.
Somit Ernährung der Zwiebelknolle unterbrochen.

Stand des Projekts : Historische Literatur

Berichtete Erfolgsquote: mehr als **90%** im Ersten Jahr.

In darauffolgenden 3 Jahren, müssen noch vereinzelt nachwachsende Pflanzen entfernt werden. Arbeitsaufwand sinkt von Jahr zu Jahr.

Die ganze Wiese ist so laut Literatur gut 10 Jahre lang sauber.

Entscheidend über den Erfolg: mit Fingerfertigkeit

behutsam langsam ausziehen –nicht ruckartig die Blätter und Stengel abrupfen.

Stechwerkzeuge für die Erleichterung der Handarbeit [...hatten den Nachteil], daß die Zwiebel nur geschädigt, aber nicht vollständig auszuheben war.

Resultat aller historischen Berichte: Mühe ist es Wert,– denn der Lohn sind gesundes Vieh und giftfreie Milch !

Fazit



- Die effektivste Methode ist das **Ausreißen**
- Die kurzfristig wirtschaftlichste Methode scheint das **frühe Mulchen**

Fazit



Weitere Beobachtung und Untersuchung wäre enorm **wichtig** für statistisch robuste Ergebnisse

Mein Vorschlag:

Ab jetzt auf allen als relevant erkannten Flächen Maßnahmen konstant halten → nicht zwischen Methoden wechseln und auch nicht ein Jahr aussetzen (außer witterungsbedingt nicht anders möglich).

Vegetationsaufnahmen im Vergleich zwischen Flächen mit unterschiedlichen Maßnahmen/ ohne Maßnahmen durchführen, um witterungsunabhängige Veränderungen/Unterschiede zu erfassen!

Presse und Öffentlichkeitsarbeit



GNA Pressemitteilung vom 17.07.2019

Die Herbstzeitlose ist robust Hitzesommer 2018 war kein Problem

hanauer.de/ha_338_111776300-29- Selbolder-Ortslandwirt-Horst-Betz-zum-Herbstzeitlosen-Projekt.html

Hanauer Anzeiger

https://www.hanauer.de/ha_338_111776300-29- Selbolder-Ortslandwirt-Horst-Betz-zum-Herbstzeitlosen-Projekt.html



Schön, aber gefährlich: Der Kampf gegen die Herbstzeitlose ist ein schwieriges Unterfangen. Es gibt für Landwirte öffentliche Fördergelder zum Zurückdrängen der giftigen Pflanzen auf Wiesen. Aber der Teufel steckt im Detail. Archivfotos: Torsten Kleinerüschkamp

Selbolder Ortslandwirt Horst Betz zum Herbstzeitlosen-Projekt

Langenselbold. Bereits seit fünf Jahren läuft das Naturschutzprojekt, Herbstzeitlose aus landwirtschaftlich genutzten Grünflächen zurückzudrängen. Initiator ist die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA). Von Torsten Kleinerüschkamp Weil Grünflächen in Langenselbold betroffen sind, gab es vor geraumer Zeit in der Gründastadt einen Besuch von

E-PAPER



» zur Ausgabe

Registrieren

ZUSTELLER GESUCHT



Anlässlich der **Sommertour der Staatssekretärin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Dr. Beatrix Tappeser** Vortrag zum Projekt über die Rückdrängung der Herbstzeitlosen aus extensiv genutzten Grünlandbeständen.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!